

Seminar „Freundschaft mit Gott,, (Teil 3)

Einfach unter den Teppich kehren?

Was geschieht mit einer Raumpflegerin die nach diesem Motto arbeitet? Sie wird ermahnt, und wenn sie bei diesem Arbeitsstil bleibt, dann ist ihr die Entlassung sicher. Das ist also bestimmt nicht der richtige Weg. So wird es vielen ergehen, die sich nicht um die Lösung des Problems Schuld in ihrem Leben kümmern. Es geht heute um folgende Fragen:

Wichtige Fragen:

Wodurch entsteht Schuld?

Warum ist Befreiung von Schuld notwendig für unser Lebensglück?

Menschen beschreiten verschiedene Wege, um mit Schuld fertig zu werden. Welcher Weg ist der beste?

Wieso gibt es Schuldgefühle ohne wirkliche Schuld?

Wie hilft uns Gottes Liebe zu einem gereinigten Leben?

Viele Menschen tragen Lasten mit sich herum: Schuld, Suchtbindungen, okkulte und andere Belastungen. Das schadet der Gesundheit, dem Wohlbefinden und oft auch den zwischenmenschlichen Beziehungen. Das ist nicht der Wille Gottes für uns. Sein Weg ist:

-Er will, dass wir eine bereinigte

Vergangenheit haben, dass wir keine Last aus der Vergangenheit tragen. Matth.11, 28) Gott will uns in seiner Liebe die Last abnehmen.

-Gott will, dass wir keine Sorge für die *Zukunft* haben. (1.Petr.5, 7) Unser himmlischer Freund ist bereit, für uns zu sorgen.

-Und in der *Gegenwart*, *heute*, darf ich leben in Freundschaft mit ihm und in seiner Kraft. Mit einer bereinigten Vergangenheit und einer Gott anvertrauten Zukunft, können wir mit ihm alle **genügend Kraft haben für heute**. (Matth.6, 34)

Wie wir in der Kraft Gottes leben können, werden wir in den nächsten Abenden besprechen.

Der Dichter Friedrich von Schiller sagte: „.... Der Übel größtes aber ist die Schuld,,

Ein leitender Arzt einer großen Nervenklinik in England sagte: Ich könnte morgen 70% meiner Patienten entlassen, wenn ich ihnen heute die

Gewissheit der Vergebung ihrer Schuld vermitteln könnte.

Erfreulicherweise gibt es einen Weg nicht nur zur Vergebung der Schuld, sondern auch zur Gewissheit, dass mir vergeben ist.

Schuld hat Ähnlichkeiten mit Krebs. Dieser Krebs – Schuld – kann sich unmerklich entwickeln oder auch heftige Schmerzen verursachen. Er bildet auch Tochtergeschwülste, Metastasen. Aber es gibt einen wunderbaren Arzt. Jesus ist der große Arzt, der auch mit dem Krebs – Schuld – fertig wird. Nach Johannes 8, 36 sagt er uns: „Wen der Sohn Gottes freimacht, den macht er wirklich frei,,

Wodurch entsteht Schuld?

Die kurze Antwort ist: Schuld entsteht durch Übertretung der Gebote Gottes. Die Bibel sagt; Sünde ist Gesetzlosigkeit oder Übertretung des Gesetzes (1.Joh.3, 4b)

Wodurch entsteht Schuld im einzelnen:

1.*Der Kern der Sünde ist es, unabhängig von Gott zu leben.* Dabei spielt es keine Rolle aus welchem Grund wir ihn nicht als unseren Herrn akzeptieren. Jesus Christus, unser Schöpfer, sagte während seines Erdenlebens: „Er kam in sein Eigentum und die Seinen nahmen ihn nicht auf,, (Joh.1, 12) Er hat als unser Schöpfer einen Anspruch auf unser Leben. Viele haben Jesus aus Unkenntnis nicht aufgenommen, andere weil sie falsche Vorstellungen von ihm haben. Bei wieder anderen mag es Auflehnung gegen Gott oder Gleichgültigkeit oder auch mangelndes Vertrauen zu ihm sein. Wie wir dieses Grundproblem unseres Lebens klären können, haben wir bereits besprochen. Ich werde aber darauf zurückkommen, weil es die wichtigste Frage für unser Leben ist. **Aus dem Leben ohne Gott folgen die sündigen Gedanken, Haltungen und Taten.** Also:

2.Weiter entsteht Schuld durch Unrecht tun – also *aktiv* Unrechtes tun.

3.Schuld entsteht durch Unterlassung das Richtige zu tun. – also *passiv* durch Unterlassung

4. Schuld entsteht durch *falsche, unrechte Reaktion* auf Unrecht, das mir geschieht. Das heißt: Ich antworte auf Unrecht, das ich erlebe oder von dem ich meine, dass es Unrecht ist, durch Unrecht, das ich jetzt dem anderen tue nach dem Motto: Wie du mir so ich dir.
5. Schuld entsteht auch durch *Nichtvergeben* von erlittenem Unrecht. Jesus sagte im Vaterunser: „Vergib uns, wie wir vergeben unseren Schuldigern. (Matth. 6, 12) „Und wenn ihr stehet und betet, so vergebt, wenn ihr etwas wider jemand habt...., (Mark. 11, 25)

Wir fassen zusammen: Schuld entsteht durch Übertretung der Gebote Gottes. Dabei spielt es keine Rolle ob jemand Gott und die Bibel anerkennt oder nicht. Denn modern gesprochen: Wir sind entsprechend programmiert.

Was sind Schuldgefühle?

Ein Schuldgefühl ist ein Warnsignal. Das Signal macht uns aufmerksam: Prüfe die Lage. Dabei gibt es echte und falsche Schuldgefühle. Die echten sind eine Folge der Übertretung der Gebote Gottes: Hier geht Schuld und Schuldgefühl Hand in Hand. Es gibt aber auch Schuldgefühle ohne echte Schuld. Zum Beispiel: In Bayern gab es ein Kirchengebot bis 1965, dass man am Freitag kein Fleisch essen darf. Viele, die es dennoch taten, hatten Schuldgefühle. Aber echte Schuld lag dabei gar nicht vor, da kein Gebot Gottes übertreten wurde.

Sehen wir uns ein Schicksal an: Eine 35-jährige Frau wurde in eine psychiatrische Klinik eingewiesen. Sie ist depressiv, kann nicht mehr schlafen, migräneähnliche Kopfschmerzen. Ihre Gedanken kreisen nur um André, ihren Jungen, der mit 6 Jahren an Gehirnhautentzündung gestorben ist. Der Tod des Jungen liegt schon Jahre zurück. Die Frau meint sie sei schuld am Tod ihres Jungen, weil sie erst nach einer Stunde ärztliche Hilfe holte, als der Junge über Kopfschmerzen jammerte. Niemand kann sagen, ob diese Verzögerung wirklich die Ursache war. Niemand kann sagen, ob es sich um echte Schuld handelt oder nicht. Jedenfalls war die Frau in einem schlimmen Zustand. Niemand hatte ihr den Weg der Befreiung zeigen können. Und so zerstörte die Schuld oder das Schuldgefühl ihr Leben, sofern sie nicht noch Jesus Christus gefunden hat.

Schuld kann krank machen: seelisch, geistig oder auch körperlich. In Sprechstunden wird immer wieder deutlich: Schuld ist ein krankmachender Faktor in unserem Leben.

Befreiung von Schuld ist notwendig für unsere Gesundheit und unser Lebensglück.

(Wir betrachten etwas später ein anderes Beispiel mit echter, schwerer Schuld und wie der Betreffende davon frei wurde.)

Welche Wege beschreiten Menschen, um mit Schuld und Schuldgefühlen fertig zu werden?

1. *Ansicht ändern*: versuchen sich von Schuld und Schuldgefühlen zu befreien, indem sie ihre Ansichten über das, was richtig und falsch ist, ändern. Wir sind sicher alle aufgewachsen mit der Überzeugung, dass es unrecht ist zu lügen. Nun kann man sich einreden, dass Lügen unter gewissen Umständen vielleicht notwendig sei. Es kann sein, dass die Schuldgefühle dadurch verschwinden. Wohin verschwinden sie? In unser Unterbewusstsein. Dort wirken sie dann zerstörend fort. Wenn wir das öfter machen, werden wir einen hohen Preis bezahlen, weil wir die Orientierung in unserem Leben verlieren. Dieser Weg bringt keine echte Befreiung. Eine Ausnahme wäre es, wenn meinem Verhalten wirklich eine falsche Ansicht zugrunde lag. Im religiösen Bereich gibt es viele Schuldgefühle ohne echte Schuld aufgrund von Menschengeboten. Beispiel: Den Moslems ist geboten 5-mal am Tag an bestimmten Zeiten zu beten. Nur wenige schaffen das. Wer es nicht schafft, fühlt sich schuldig. Ein anderes Beispiel: Für katholische Gläubige galt - ob es noch gilt ist mir nicht bekannt -, dass sie wenigstens einmal im Jahr zur Ohrenbeichte gehen mussten oder müssen. Dies ist kein Gottesgebot. Wer es nicht tut, hat keine wirkliche Schuld.

Aber er kann Schuldgefühle haben aufgrund seiner Erziehung. Das zeigt uns mal von einer ganz anderen Seite wie wichtig es ist, dass wir uns an die Bibel halten. Menschengebote belasten unser Leben. Darüber hinaus sagt Jesus in Mark. 7, 7 dass Gehorsam auf der Basis von Menschengeboten vergeblich ist. Gott hat niemand erlaubt zu seinen Geboten etwas dazu zu machen oder etwas

davon weg zu tun.(Offb.22,18.19)
Gottes Gebote sind vernünftig und Ausdruck seiner Liebe. In ihnen haben wir einen guten, den echten und den richtigen Maßstab für unser Leben.

2.*Verdrängen*:Ein anderer Weg, den viele beschreiten, um mit Schuld fertig zu werden ist es **diese Sache zu verdrängen**. Das meint, unser Gewissen abzustumpfen oder unser Gewissen zu ignorieren. Es kann sein, dass auf diese Weise das Schuldgefühl verschwindet. Aber die Schuld bleibt und wirkt im Unterbewußtsein. Sie kann zum Vorschein kommen als Angst, als Magengeschwür, als hoher Blutdruck, als Eß- und Trinksucht. Dabei erkennt man die wirkliche Ursache dieser Probleme in der Regel nicht mehr, denn man hat sie mit scheinbarem Erfolg verdrängt und so ist vorerst Heilung das heißt die Beseitigung der seelischen und körperlichen Störungen nicht möglich.

Was noch geschieht: Die Warnanlage, die mir meldet, wo ich schuldig werde, erleidet Schaden. Das bedeutet, das Kontrollsystem für Wahrheit und Irrtum in meinem Leben wird gestört oder zerstört. Damit ist meine Entwicklung zu einem reifen verantwortlichen Menschen unterbrochen.

Man kann das Warnsignal ausschalten durch Nichtbeachten, Übertönen, Betäuben; man kann es auch ausschalten durch Flucht in Vergnügen oder Arbeit oder auch selbstlosen Dienst.

3.*Abbüßen*:anderer Lösungsweg für Schuld, den mancher versucht, ist es die Schuld durch Abbüßen zu beseitigen. Mancher hofft dadurch von Schuld frei zu werden, dass er sich einer Strafe unterzieht oder büßende Leistungen vollbringt. Auch auf diesem Weg bleibt die Schuld. Angenommen, jemand hat € 100.- gestohlen. Nun drückt in das Gewissen. Er gibt nun eine Spende von € 100.- an das Rote Kreuz. Ist damit die Sache erledigt? Wärs du als der Bestohlene mit dieser Lösung zufrieden? Ist damit die Schuld weg? Nein! Es ist notwendig dem Bestohlenen die € 100.- zurückzugeben. Das ist ein Teil der Befreiung von dieser Schuld. Mein Schuld ist erst dann ganz beseitigt, wenn das gestörte

Vertrauensverhältnis zu dem Bestohlenen durch ein offenes Gespräch und den Beweis meiner Vertrauenswürdigkeit wiederhergestellt wird. Schuld hat es mit der Zerstörung von Vertrauen zu tun. Schuld ist äußerlich die Übertretung eines Gesetzes, aber in Wirklichkeit ist es ein Schuldigwerden an Personen. Es ist ein Schuldigwerden in der Liebe zu Gott und zum Nächsten.

Das Bekennen und die Vergebung hat es mit der Wiederherstellung des Vertrauens zu tun. Wir kommen auf diesen Punkt noch zurück.

4.*Abschieben*:Der letzte Weg um Schuld los zu werden, den wir betrachten wollen, ist das **Abschieben**.

Ich war vier Jahre in der Gefangenenseelsorge tätig, indem ich einzelne Häftlinge im Zuchthaus Straubing betreute. In Straubing sind nur „schwere Jungen,.. Was mich dort erstaunte. Obwohl jedem dort seine Schuld in Prozessen nachgewiesen worden ist, halten sich fast alle für unschuldig. Vater und Mutter sind schuld, die Firma oder der Staat, aber nicht die Inhaftierten.

Viele versuchen ihre Schuld und Schuldgefühle los zu werden, indem sie anderen die Schuld geben. Es ist ein alter Weg. Schon Adam und Eva haben ihn beschritten. Das Abschieben auf andere scheint ein leichter Weg zu sein, sich der eigenen Verantwortung zu entziehen. Vielleicht sind unsere Schuldgefühle weg. Aber die Schuld bleibt; und sie vergrößert sich sogar durch das zusätzliche Unrecht jemand anderen zu beschuldigen. Die Folgen stellen sich ein im Charakter, in der Gesundheit, in den zwischenmenschlichen Beziehungen – und wenn die Sache nicht geklärt wurde – im Jüngsten Gericht.

Wir fassen zusammen: Die vier Wege, die wir besprochen haben sind verkehrte Wege, sie führen nicht zum Ziel.

Weder das ändern der Ansicht über richtig und falsch (eine wichtige Ausnahme haben wir besprochen) noch

das Verdrängen noch das Abbüßen noch das Abschieben lösen wirklich das Problem. **Diese Wege können nur zu Scheinlösungen führen.**

Aber die Schuld bleibt und wird sich im Charakter und in unserem Leben auswirken wie Krebs. Viele Menschen sind nur halbgesund:

Halb krank und halb gesund. Nicht beseitigte Schuld kann daran einen Anteil haben.

Die **Psychologen und Psychiater** haben das Problem Schuld und seine Folgen deutlich erkannt. Die Wissenschaft hat aber keine echte Lösung dafür.

Wie sieht der richtige Weg zur Befreiung von Schuld aus?

Wir wollen jetzt einen Bericht lesen, der von einer schweren Schuld handelt: König David hatte Ehebruch begangen. Um die Folgen zu verbergen, fädelte er geschickt einen Mord ein. Der Plan ist gelungen. David schildert wie es ihm in dem einen Jahr erging, wo er sich um das Bekennen seiner Schuld herumdrückte. Der Bericht ist in Ps.32, 1-5 und zeigt uns außerdem den echten Weg der Befreiung von Schuld. Ich lese nach der Zink-Übersetzung:

„Glücklich, wem die Übertretungen vergeben sind, wessen Sünde bedeckt ist. Wohl dem Menschen, dem der Herr seine Schuld nicht zurechnet, in dessen Geist kein Trug ist. Denn als ich es verschweigen wollte, wurde ich krank und elend unter meinem täglichen Stöhnen. Denn schwer lag deine Hand (Gottes Hand) auf mir Tag und Nacht, meine Zunge verdorrte wie in Gluten des Sommers. So bekannte ich dir meine Verfehlung und verhehrte meine Schuld nicht. Ich sprach: Bekennen will ich dem Herrn meine Übertretungen. Da hast du die Schuld vergeben, die aus meinem Ungehorsam kam.,,

In diesen Versen ist der echte Weg der Befreiung von Schuld beschrieben. Von David waren nach seinem Bekenntnis Zentnerlasten genommen. Und wenn jemand unter uns solche oder ähnliche Lasten trägt, er darf wissen, dass Gottes liebevolle Vergebung auch für ihn bereit ist und dass es dafür keine Wartezeit gibt.

Wir wollen den echten Weg der Vergebung näher ansehen anhand dieser fünf Verse.

„Glücklich, wem die Übertretungen vergeben sind.,, Unser Lebensglück und unsere Gesundheit haben unter anderem damit zu tun, dass wir Vergebung unserer Schuld erlangen. Aufgrund der Liebe Gottes dürfen wir uns freuen und leben ohne Schuld. Ich wünsche jedem, dass er sich dieses Standes erfreuen darf.

„Wohl dem Menschen, dem der Herr seine Schuld nicht zurechnet.,, Gott sagt nicht: Schwamm drüber oder halb so schlimm oder einmal ist keinmal. Nein: Schuld ist da. Aber sie wird mir nicht mehr zugerechnet.

Unter welcher Bedingung wird mir meine Schuld nicht zugerechnet? Wir erinnern uns sicher an die Worte von Johannes dem Täufer, der nach Joh.1, 29 sagt, als Jesus zu ihm kommt, um sich durch Untertauchen im Jordan taufen zu lassen: „Dieser ist das Opferlamm Gottes, das die Schuld der ganzen Welt wegnimmt.,,

Jesus hat sein Leben am Kreuz als Opfer gegeben, um unser aller Schuld auf sich zu nehmen. Dieses Angebot gilt allen Menschen. Aber Gott in seiner Liebe zwingt natürlich niemand sein Angebot anzunehmen. Gott ist Liebe. Er respektiert unsere Freiheit. Wir können sein Angebot ablehnen und unsere Schuld und die Folgen selbst tragen bis hin zum Jüngsten Gericht. Wir können aber auch dieses Angebot seiner Liebe annehmen, dass Jesus unsere Schuld übernimmt. Das heißt, dass unsere Schuld Jesus zugerechnet wird und nicht mehr uns.

Wenn ein Junge einen Ball in ein Fenster schießt und die Scheibe geht kaputt, dann wird man ihm sicher vergeben und der Vater wird die Scheibe bezahlen. Hier ist eine wichtige Lehre. Der die Schuld übernimmt – der Vater - muss bezahlen, d.h. er leidet. **Wer Schuld übernimmt leidet für den Schuldigen.** Jesus kann und will uns vergeben. Er hat am Kreuz für deine und meine Schuld gelitten und bezahlt.

Wie kann meine Schuld auf Jesus übergehen?

Der Apostel Petrus beantwortete diese Frage an Pfingsten nach Apg. 2, 36-38:

„Alle Menschen in Israel sollen daran erkennen, dass Gott diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt, zum Herrn und Retter der Welt gemacht hat. Dieses Wort traf die Zuhörer mitten ins Herz, und sie fragten Petrus und die anderen Apostel: Brüder, was sollen wir tun? Petrus antwortete: Kehrt jetzt um und macht einen neuen Anfang! Lasst euch alle auf den Namen Jesu Christi taufen! Dann wird Gott euch eure Schuld vergeben und euch seinen heiligen Geist schenken.,,

Wie geht meine gesamte Sündenschuld auf Jesus Christus über? Durch Umkehr – in älterer Ausdrucksweise Buße genannt - und Taufe. Ein erster sehr wichtiger Schritt in diesem Zusammenhang ist meine Hingabe an Jesus Christus in einem Gebet. Er hilft mir danach in der Neuordnung meines Lebens.

Was bedeutet „umkehren,“?

Wenn ich in eine bestimmte Richtung gehe und ich kehre um, dann gehe ich den Weg zurück. Aus der

Sicht Gottes sind wir unseren eigenen Weg gegangen, statt seinen Weg. In Jes.53, 6 steht: *„Wir gingen alle in die Irre wie Schafe, ein jeder sah auf seinen Weg. Aber der Herr warf unser aller Sünde auf ihn.“*

Warum gingen wir einen eigenen Weg? Entweder weil wir gar nicht wussten, dass Gott unser Herr und Führer sein will oder auch weil wir uns selbst mehr vertraut haben als ihm. Umkehr bedeutet, dass wir uns dafür entscheiden unserem Schöpfer, Erhalter und Erlöser Jesus Christus unser Vertrauen zu schenken und dass wir jetzt ihn unseren Weg bestimmen lassen. Er wird aufgrund unserer freien Entscheidung unser Herr und Führer. Wir wollen nun seiner Liebe, Weisheit und Macht vertrauen.

Es hat sozusagen ein Herrschaftswechsel in meinem Leben stattgefunden. Auf dem Thron ist nicht mehr mein Ich, sondern Jesus.

Dieser Begriff „Umkehr,“ wird in den meisten Bibeln als Buße wiedergegeben. Leider hat sich im Gebrauch des Ausdrucks „Buße,“ ein Bedeutungswandel vollzogen. Vom heutigen Sprachgebrauch her ist Buße eine Bestrafung. Aber vom ursprünglichen biblischen Wortsinn her bedeutet es „seine Gesinnung ändern,“ und aufgrund dieses Sinneswandels eine Änderung in meiner Haltung vorzunehmen. Das bedeutet also wirklich umzukehren.

„Lasst euch alle auf den Namen Jesu taufen,“

Die biblische Taufe ist das äußere Zeichen für den erfolgten Herrschaftswechsel in unserem Leben. Wenn der Herrschaftswechsel aber nicht stattgefunden hat, dann ist es eine Handlung, der das Wesentliche fehlt. **Wenn wir das erst nach der Taufe erkennen, dann ist es notwendig, dass wir den Herrschaftswechsel dann nachholen.** - Wir alle können nur Vergebung erlangen, wenn Jesus unser Herr und Erlöser geworden ist. Die Schuld verschwindet nicht irgendwohin. Sie kann nur von uns genommen werden, indem sie Jesus übernimmt. Es gibt keinen anderen Weg.

Der beste Tausch

Unter diesen grundlegenden Bedingungen – Umkehr und Taufe – geht unsere Schuld auf Jesus über und er schenkt uns seine Gerechtigkeit. Ist uns bewusst geworden, dass unsere Umkehr in der Übergabe an Jesus zum Ausdruck kommt – wir haben das mit der Verlobung verglichen – und dass dann danach die Taufe erfolgt, die wir mit der Hochzeit verglichen haben? Wenn wir Jesus als Herrn und Erlöser annehmen, bringen wir unser

Vertrauen in ihn zum Ausdruck. Dadurch geschieht ein ungeheurer Tausch. Jesus übernimmt meine Schuld und schenkt mir seine Gerechtigkeit. Das ist ein Geschenk für das niemand bezahlen muss und bezahlen kann. Es ist der höchste Ausdruck von Liebe, dass Jesus als Unschuldiger für uns als Schuldige gestorben ist. Wer Jesus hat, dem wurde seine Schuld abgenommen. Wer ihn nicht hat, muss seine Schuld selbst tragen mit allen Folgen in diesem Leben bis hin zum Jüngsten Gericht; es sei denn, er nimmt Jesus an als seinen Herrn und Erlöser.

Das bedeutet auch, dass jemand, der Jesus noch nicht als Herrn und Erlöser angenommen hat, erst Vergebung seiner Schuld erlangen kann, wenn er Jesus angenommen hat. Das ist ein wichtiger Grund, dass wir, die wir darum wissen, den Menschen Jesus vorstellen, damit auch sie zu ihm kommen können.

Bekennen

Weil es noch weitere Fragen in diesem Zusammenhang gibt, gehen wir noch mal zurück zu David und Psalm 32, 3.4.:

„Denn als ich es verschweigen wollte, wurde ich krank und elend unter meinem täglichen Stöhnen. Denn schwer lag deine Hand (Gottes Hand) auf mir Tag und Nacht, meine Zunge verdorrte wie in Gluten des Sommers.“

Was hatten wir eingangs festgestellt: Verschweigen, verdrängen, abschieben, die Ansicht über Richtig und Falsch ändern –es sei denn die Auffassung war nach der Bibel wirklich falsch – sich selbst etwas vormachen, löst das Problem nicht. Schuld belastet und kann uns krank machen. Wenn dich etwas drückt, dann warte nicht länger. Warum solltest du eine unnötige Last tragen? Jesus liebt dich und wartet darauf, dir zu helfen. Gott sagt in Jesaja 1, 18 B:

„Wenn eure Sünde auch blutrot ist, soll sie doch schneeweiß werden, und wenn sie rot ist wie Scharlach, soll sie doch wie Wolle werden.“

David traf die einzig richtige Entscheidung. Wir lesen Psalm 32, 5:

„So bekannte ich dir meine Verfehlung und verhehlte meine Schuld nicht. Ich sprach: Bekennen will ich dem Herrn meine Übertretungen. Da hast du die Schuld vergeben, die aus meinem Ungehorsam kam.“

Als David nun bereit war Gott seine Sünden zu bekennen, erlangte er sofortige und völlige Vergebung. Das ist unglaublich. Wir haben einen wunderbaren Gott. Gott ist Liebe. Er will uns ein wertvolles Leben schenken in Gesundheit und

Lebensglück. Er will uns als Freund begleiten und mir den für mich besten Lebensweg zeigen.

David erlangte durch sein Bekenntnis Vergebung. Damit wurde die gestörte Gemeinschaft mit Gott, das beeinträchtigte Vertrauensverhältnis wieder hergestellt. Jesus Christus hat die Schuld Davids übernommen. Dabei ist es wichtig für uns zu bedenken, dass David ein Gotteskind war. Er hatte ein wunderbares Glaubensleben geführt und großartige Erfahrungen mit Gott gemacht. Aber als es ihm lange sehr gut ging, wurde er lau und da geschah diese unfassbare Sünde. Aber Gott hat David festgehalten und auch David hat an Gott festgehalten. Daher hatte er einen Gott, der ihm seine Schuld abnahm als er bekannte.

Jede Sünde ist eine Sünde gegen Gott

In Psalm 51, 6 finden wir noch einen besonderen Gedanken. Dort betet David: „An dir allein habe ich gesündigt und übel vor dir getan...“, – Wie ist das zu verstehen? Jede Sünde richtet sich gegen Gott. Das steht deutlich in 4.Mose 5, 6: „Sage den Kindern Israel: Wenn ein Mann oder eine Frau irgendeine Sünde gegen einen Menschen tut und sich damit an dem Herrn versündigt, so liegt eine Schuld auf ihnen.,

Warum ist dieser Gedanke wichtig? David konnte Uria nicht mehr um Vergebung bitten. Dieser war tot. Aber er konnte Gott um Vergebung bitten und sie erlangen. Dieser Gedanke ist wichtig weil ich Vergebung erlangen kann, auch wenn der betroffene Mensch, an dem ich schuldig geworden bin, nicht mehr lebt oder nicht auffindbar ist oder auch wenn er nicht vergeben will. Weil unsere Sünden sich grundlegend gegen Gott richten, können wir durch seine Gnade auf jeden Fall Vergebung erlangen.

Gotteskinder – Menschen, die also Jesus Christus als Erlöser und Herrn haben und alle, die ihn noch annehmen werden – finden eine wichtige Verheißung in 1.Joh.1, 9:

„Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.,

Was hat uns der Herr hier verheißen?

Vergbung der Sünden, die wir bekennen und Reinigung des ganzen Menschen. Ein Beispiel: Wenn ein Kind ungehorsam ist und macht sich an einer Pfütze schmutzig, dann braucht es die Vergebung der Eltern und die Reinigung seiner Kleidung. Das bedeutet: Uns wird die Sünde vergeben und wir werden von der Beschmutzung gereinigt. Wir dürfen außer der Vergebung auch

die Reinigung und die Befreiung erbitten. Die Vergebung der Sünden und unsere geistliche Reinigung ist eine unerlässliche Bedingung für das überfließende und fruchttragende Leben, zu dem Christus uns berufen hat. Glück, Gesundheit und das ewige Leben hängen davon ab Vergebung und Reinigung zu haben.

Warum erfahren viele Christen nichts von Freude, Fruchtbarkeit und Sieg?

Der erste Grund kann sein, dass der Thronwechsel in ihrem Herzen nicht vollzogen wurde. Ich denke, wir sollten heute mal die Bibeltexte ansehen über die **drei Arten von Menschen, die es im Verhältnis zu Gott gibt**.

Lasst uns 1.Kor.2, 14 bis 1.Kor.3, 3 lesen:

Der natürliche Mensch aber vernimmt nichts vom Geist Gottes; es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen; denn es muss geistlich verstanden werden.

15 Der geistliche Mensch aber ergründet alles und wird doch selber von niemand ergründet. 16 Denn ,wer hat des Herrn Sinn erkannt oder wer will ihn unterweisen?’ Wir aber haben Christi Sinn.

Kap.3, 1 Und ich, liebe Brüder, konnte auch mit euch nicht reden als mit geistlichen Menschen, sondern als mit fleischlichen, wie mit jungen Kindern in Christus. 2 Milch habe ich euch zu trinken gegeben, und nicht feste Speise; denn ihr konntet sie noch nicht vertragen. Auch jetzt könnt ihr’s noch nicht 3 weil ihr fleischlich seid. Denn wenn Eifersucht und Zank unter euch sind, seid ihr da nicht fleischlich und wandelt nach menschlicher Weise?

Die Bibel nennt die drei Arten: Natürlich, geistlich und fleischlich.

Der „natürliche,, Mensch

„Natürlich“ hat in diesem Zusammenhang eine negative Bedeutung. Diese Menschen wollen von Gott nichts wissen. Wenn sie etwas diesbezüglich hören, dann ist das für sie Torheit. Diese Menschen gehen normalerweise nicht in einen Gottesdienst. Sie sind in Wirklichkeit keine Christen, auch wenn sie in einem Kirchenbuch stehen. Ihre Interessen und Ziele liegen ausschließlich im weltlichen Bereich. Wir können ihre Haltung so darstellen:

- Das Kreuz ist Symbol für Jesus Christus
- E = Ego; Ich
- Der Thron ist Symbol für Herrschaft.

Der geistliche Mensch

Der „geistliche“ Mensch ist ein vom heiligen Geist erfüllter Christ. Unser Text sagt: „*Er hat Christi Sinn*„. Daher erfährt er immer mehr das Leben in Fülle, das Christus uns zgedacht hat. Er wächst in seiner Freude, Fruchtbarkeit und in seinen Siegen. Er schöpft aus den unbegrenzten Quellen der Liebe und der Macht Gottes. Er vertraut Gottes Wort und gehorcht Jesus. Die Bibel nennt das Glaubensgehorsam. (Röm.,1, 5 + Röm.16, 26) Seine Interessen und Lebensziele haben unseren wunderbaren Gott und seinen Willen zum Mittelpunkt. Er hat Freude an der Beziehung zu Gott und lebt in Freundschaft mit ihm. spricht von dieser Gruppe in seinem Gleichnis von den Zehn Jungfrauen als von den Klugen. (Matth.25,1-13). Wir können diese Gruppe so darstellen:

Der „fleischliche, Mensch

Paulus schreibt nach Korinth, dass er mit ihnen *nicht reden kann als mit geistlichen Menschen*. Sie sind also nicht vom heiligen Geist erfüllt-, sondern fleischlich. Er zeigt, dass diese Gemeindeglieder – er sagt: *liebe Brüder* - im Glauben nicht gewachsen sind – er bezeichnet sie als *junge Kinder* -, es kann dort *Eifersucht und Zank* geben, und sie *wandeln nach menschlicher Weise*. Er kann alle erdenklichen Positionen in der Ortsgemeinde oder in der Kirchenleitung innehaben.

Der Hauptpunkt ist, dass das fleischliche Gemeindeglied nicht mit dem heiligen Geist erfüllt ist. Es ist daher auf die Kraft des Fleisches angewiesen d. h. auf die normalen menschlichen Kräfte und Fähigkeiten. Er lebt also aus eigener Kraft und ist sein eigener Herr. Dabei möchte er gleichzeitig Christus gefallen. Er möchte Gott gefallen, aber hält gleichzeitig im gewissen Grad an den Dingen dieser Welt fest. Sein Christsein ist im gewissen Sinne enttäuschend. Er versucht, Gott zu gehorchen. Vielleicht meint er zu wissen, was Gott von ihm erwartet. Aber er versagt immer wieder entweder wegen innerer Auflehnung, mangelnder Erkenntnis oder mangelndem Glauben. Aus diesem Grund nimmt er es allmählich nicht mehr so genau. Es gäbe dazu noch viel zu sagen.

Ein wichtiger Punkt ist der: Aus eigener Kraft allein sind wir nicht in der Lage den Willen Gottes zu tun. Es geht immer um ein göttlich-menschliches Miteinander. Drei Texte haben mir sehr geholfen: Jeremia 13, 23: „*Kann etwa ein Mohr seine Haut wandeln oder ein Panther seine Flecken? So wenig könnt auch ihr Gutes tun, die ihr ans Böse gewöhnt seid*„,

Hesekiel 36, 26.27: *und ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben ...*

Ich meinen Geist in euch geben und (ich) will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Recht halten und danach tun.

Röm.8, 7: Denn fleischlich gesinnt sein ist Feindschaft wider Gott, weil das Fleisch dem Gesetz Gottes nicht untertan ist; denn es vermag's auch nicht.

Was für eine Befreiung, zu wissen, dass ich allein den Willen Gottes nicht tun kann. Aber, dass es in Freudigkeit möglich ist mit Gott.

Die Ethik Gottes – Liebe - ist naturgemäß eine höhere Ethik wie die verschiedenen Ebenen menschlicher Ethik. Gottes Ethik ist so hoch, dass wir ihr in eigener Kraft nicht entsprechen können. In göttlich-menschlichem Miteinander, in der Kraft des heiligen Geistes, sieht die Sache ganz anders aus. Daher kann Gottes Wort in 1.Joh.5, 3 sagen: Denn das ist die Liebe zu Gott, dass wir seine Gebote halten und seine Gebote sind nicht schwer.

Entweder Christus ist oder wird der Herr unseres Lebens oder es war alles vergebens. Die Gruppe der fleischlichen Gemeindeglieder gehört zu den törichten Jungfrauen zu denen Jesus leider sagen muss: „*Ich kenne euch nicht* „, Matth.25, 12. Wir können diese Gruppe so darstellen:

Kurzschluss

Der zweite Grund für das Nichterfülltsein mit dem heiligen Geist kann Kurzschluss sein. Was ist damit gemeint? Wenn auf der Schiene einer Spielzeugeisenbahn ein kleines Metallstück liegt, dann kann sie nicht fahren. Es liegt Kurzschluss vor. Daher kann die kleine Eisenbahn, die nur 20 Volt braucht, nicht fahren, obwohl das Kraftwerk eine riesige Kapazität hat. Das ist die Auswirkung wenn wir irgendeine Sünde, die uns bewusst ist, nicht bekannt haben.

Wo stehe ich?

Konntest du heute etwas mehr von der Liebe Gottes erkennen?
 Siehst Du deutlicher, dass dein Leben ohne Jesus als Herr im Grunde ein verfehltes Leben ist, auch wenn es vor den Menschen recht gut sein mag?
 Wo stehst du heute?
 Welcher Kreis zeigt deine Haltung heute?
 (Wenn ich Zettel ausgeben würde, wo würdest du dich einordnen?)
 Geistlich – fleischlich – oder dazwischen?
 Welche Lebenseinstellung soll in Zukunft dein Leben darstellen?
 Was hindert dich Jesus heute in dein Herz und Leben einzuladen als Herrn und Erlöser?
 Ich gestatte mir auch heute noch mal mit einem Übergabegebet zu schließen. Bitte mache dieses Gebet zu deinem eigenen. Der Herr erhört jedes aufrichtige Gebet.

Herr Jesus Christus, ich danke dir, dass du für mich gestorben und auferstanden bist. Mir ist klar geworden, dass ich mein Leben selbst bestimmt habe. Ich bin ein Sünder, bitte, vergib mir. Ich bitte dich jetzt in mein Leben zu kommen als mein Erlöser, mein Herr, mein Freund und Führer. Danke, dass Du mir vergeben hast, weil du für mich gestorben und mein Erlöser geworden bist. Mit allem, was ich bin und habe, ergebe ich mich Dir. Befreie mich von der Macht des Bösen. Schenke mir die Kraft, dir nachzufolgen. Herr Jesus, danke dass du jetzt die Herrschaft in meinem Leben übernommen hast. Verändere mich so, wie Du mich haben willst. Ich danke dir für deine große Gnade.

PS. Wir wollen uns das nächste Mal noch mal der Frage zuwenden, wie wir von den Lasten der Vergangenheit frei werden.

Studien-Empfehlung

Lese doch diese Ausarbeitung –wenn möglich- sechs Tage lang hintereinander. Pädagogische Forschung hat gezeigt, dass es notwendig ist, ein solches entscheidendes Thema für unser Leben sechs- bis zehnmal zu lesen oder zu hören, ehe man es gründlich begriffen hat. Probiere es wenigstens einmal aus. Das Ergebnis wird Dich überzeugen.

Es wird Dir helfen in eine innigen Freundschaft mit Jesus einzugehen oder darin zu wachsen.

Und – es wird Dir auch helfen anderen Menschen den Weg zur Freundschaft mit Gott zu zeigen.

Die Beziehung zu Jesus entscheidet über Dein Leben hier und in Ewigkeit. Das Wort Gottes sagt: „Dieser (Jesus) ist gesetzt zum Fall und Aufstehen vieler....“, (Lukas 2, 34) Niemand kommt an Jesus vorbei. Keine Entscheidung ist auch eine Entscheidung.